



THE SUSTAINABLE SOLAR ENERGY INITIATIVE

Pressemitteilung, 5. Februar 2013

EU ProSun begrüßt neue Antidumpingbeschwerde gegen Solarglas aus China

Die Handelsverfahren gegen China stehen vor einer Ausweitung. Neben den europäischen Herstellern von Solarmodulen, -zellen und -wafern (EU ProSun) haben jetzt auch Hersteller von Solarglas eine Antidumpingbeschwerde in Brüssel eingereicht. Dies hat die neugegründete Initiative EU ProSun Glass jetzt veröffentlicht. Solarglas wird als Spezialglas zur Herstellung von Photovoltaikmodulen verwendet. Die europäischen Hersteller werfen chinesischen Firmen vor, mit massiven Dumpingpreisen gegen ihre Konkurrenz vorzugehen. Die aktuellen Preise für Solarglas aus China deckten oft nicht einmal die Rohstoffkosten für die Glaserzeugung. Seit 2010 habe die Volksrepublik China dadurch ihre Solarglasexporte in die EU trotz stagnierender Nachfrage verdreifachen können.

„Der neue Fall in Brüssel zeigt, dass es China nicht nur um die Kontrolle des Marktes für Solarmodule geht“, so Milan Nitzschke, Präsident von EU ProSun. „Der Fünf-Jahres-Plan der Zentralregierung bezieht alle Teile der Solarindustrie ein, vom Modul über den Rohstoff Silizium, die Maschinen bis hin zum Solarglas. Damit wird die europäische Industrie einschließlich der gesamten Zuliefererindustrie ausgebootet. Schon heute hat das die Solarindustrie über 10.000 Arbeitsplätze in Deutschland und 20.000 Jobs in ganz Europa gekostet.“ Im Glasbereich wie bei den Solarmodulen agiert China mit Überkapazitäten, die zu einem ruinösen Preiswettbewerb führen. Die aktuellen Dumpingpreise liegen laut EU ProSun oft 50 % unter chinesischen Herstellungskosten. Die massiven Verluste, die jedes chinesische Unternehmen dabei macht, würden durch Subventionen und Kredite der Staatsbanken in China aufgefangen.

Wenn die Europäische Kommission dem Antrag der europäischen Glashersteller folgt, wird noch im ersten Quartal dieses Jahres das dritte handelsrechtliche Verfahren gegen Solarprodukte aus China gestartet. Das Antidumpingverfahren gegen chinesische Hersteller von Solarwafern, Solarzellen und Solarmodulen aus China läuft seit dem 6. September 2012, das Antisubventionsverfahren gegen die gleiche Produktgruppe aus China seit dem 8. November. Die Entscheidung über

Zölle im ersten Verfahren steht spätestens zum 5. Juni 2013 an. Diese Zölle können dann bis zu drei Monaten rückwirkend gelten.

EU ProSun und EU ProSun Glass sind zwei organisatorisch und strukturell voneinander unabhängige Initiativen mit unterschiedlichen Unterstützern. Geeint sind beide in dem Ziel, auf dem europäischen Solarmarkt wieder einen fairen freien Handel zu etablieren. Dies wird auch mit der Namensgebung der neuen Initiative in Anlehnung an EU ProSun unterstrichen.

Weitere Informationen unter: www.prosun.org, Email: info@prosun.org, Tel. +32-495417401

Informationen zu EU ProSun Glass: www.prosunglass.org